

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Alvaro Alonso Barba, Eines Spanischen Priesters und Hoherfahrenen Natur-Kündigers Docimasie Oder Probir- und Schmeltz-Kunst**

**Barba, Alvaro Alonso**

**Wien, 1749**

Num. XIX

[urn:nbn:de:bsz:31-95498](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-95498)

## Num. XVIII.

Das *Æs ustum*, oder *Crocum Veneris* zu machen.

**S** Ihm dünn geschlagene Kupferne Blech etliche Loth / dann 1. Loth gemeines Koch. Salz / reibe das Kupfer wohl darmit / und lasse es in starcken Eßig durch etliche Stunden einweichen. Glühe es hernacher / und lösche es in dem Salz Wasser / wiederhole diese Operation, bis kein Kupfer mehr übrig seye / so wirst du am Boden deines Gefäßes / darinnen das Salz ware / das *Æs ustum* finden / lasse solches wohl austrucknen.

## Num. XIX.

Den *Mercurium* zu sublimiren / um daraus ein Wasser machen zu können / allerhand Erze geschwind zu probiren.

**S** Ihm 1. Pfund *Mercurii*, 1. viertel *Salis Armoniaci*, feuchte diese beyde mit einem scharffen Eßig an / daß alles flüssig werde / mische es wohl untereinander / lasse es einen Tag ruhen / sodann reibe es wohl auf

auf einen Reibstein ; dann es muß vorhero  
zu Pulver gerieben werden/ ehe es mit dem  
Eßig angefeuchtet werde / nachdem du es  
dergestalten wirst untereinander gerieben  
haben / daß kein Mercurius fast mehr zu  
sehen seyn wird / so lasse es trucknen/ und  
reibe es noch einmahl ganz truckner. Thue  
es alsdann in Distillir = oder Brenn = Kol-  
ben / und sublimire solches im Sublimir =  
Ofen durch 8. Stunden mit starcken Feuer.  
Berlutire den Brenn = Kolben wohl zu /  
lasse oben doch wie ein Spennadel groß ein  
Löchlein / durch die erste 2. Stunden mache  
ein schwaches Feuer / damit die darinnen  
befindliche Feuchtigkeit langsam ausrauche/  
welches du am Dampf erkennen wirst.  
Mache sodann auch das kleine Löchlein zu /  
vergrößere das Feuer auch durch 2. Stun-  
den / endlich durch die 4. übrige Stunden  
vermehrte das Feuer noch mehr. Sodann  
lasse es nach und nach auskühlen / und  
thue den Hut herunter / so wirst du die  
schönste weiße Blumen des Mercurii oben  
im Hut / auf die Seiten / und auf die Ma-  
terie finden / diese kehre mit mit einer Fe-  
der = Rühl fleißig / und sauber ab / und sam-  
mele sie / so viel möglich / dann das ist der  
wahre Mercurius sublimatus ; wilt du aber  
die ganze Massam sublimiren / so wieder-  
hole die Arbeit zum dritten = auch wohl

4tenmahl / du must aber die angeschossene  
Blumen / oder das Sublimirte wiederum  
dazzu thun.

### Num. XX.

Mit diesem Mercurio sublimato  
kannst du ein Wasser machen, dadurch  
alle Erztz in kurzer Zeit probiret wer-  
den können.

**S** Inm Mercurii sublimati, und Salz  
von jeden 2. Loth / Schwefel, und  
Sitrion von jeden 4. Loth / Salmiac 8. Loth/  
dieses alles zerstoßen / und zerrieben, destil-  
lire ein Wasser daraus. Nhat sodann ge-  
röstetes Erztz 4. Loth / und von dem destil-  
lirten Wasser eben so viel / giesse es darauf/  
und lasse es sich 3. bis 4. Stunden setzen.  
Sodann giesse das Wasser langsam ab /  
was auf dem Boden bleibt / ist Gold / Sil-  
ber / oder anderes Metall / nach Beschaf-  
fenheit des Erzes / dann die Unart /  
Gesteine / oder Erde ist zu Wasser  
worden.



Num,